

Ausland-Depeschen.

Aus dem fernen Osten. St. Petersburg, 26. Dezember. Der Oberleutnant Walter S. Schupler und der Kapitän Carl Reichmann, die Militär-Attachés der Vereinigten Staaten bei der Armee des Generals Kuropatkin, sind hier eingetroffen und haben die Reise von Moskau nach St. Petersburg in 24 Tagen gemacht.

Moskau, 26. Dezember. Freiwillige, welche über den Sachverhalt am Freitag gingen, überraschten eine feindliche Abtheilung, tödteten etwa 100 Mann und machten 15 Gefangene. Die russischen Verluste waren unbedeutend.

St. Petersburg, 27. Dezember. In Polen haben gelegentlich der Mobilmachung der Truppenteile Auswanderungen stattgefunden. Aus Kasan, russisch-Polen, wird gemeldet, daß gestern ein Bezirkskommandant erschossen wurde.

Rußland. St. Petersburg, 27. Dezember. In Polen haben gelegentlich der Mobilmachung der Truppenteile Auswanderungen stattgefunden. Aus Kasan, russisch-Polen, wird gemeldet, daß gestern ein Bezirkskommandant erschossen wurde.

Wie der Fürst Dolgoruki mittheilte, hat sich der General Kuropatkin für die liberale Ziele verfolgende Semstwo-Bewegung ausgesprochen. Fürst Dolgoruki ist Chef der Moskauer Abtheilung der Gesellschaft vom Roten Kreuz und befindet sich zur Zeit an der Front.

Katerinoslaw, 27. Dezember. Der Gouverneur sprach bei Eröffnung der Semstwo enthusiastisch über die bevorstehende Dezentralisation Rußlands.

Aischines, 26. Dezember. Die Proklamtion des amtierenden Gouverneurs Kods scheint die in Bessarabien gegen die Juden begonnene Agitation zu unterstützen.

Petersburg, 27. Dezember. Am Abend veröffentlichter Artikel über die liberalen Versprechungen unter einer Anzahl von Ueberschriften. Er verspricht eine volle und gleichmäßige Handhabung der bestehenden Geseze, verspricht den Semstvos die vollsten möglichen Maßnahmen in Betreff der Selbstregierung und die Ausführung der jetzt zu ihren Gunsten bestehenden Geseze, erklärt sich für einen Plan der Arbeiterbeschäftigung, dehnt die Freiheit auf die Presse aus und verspricht einen vollständig gesetzlichen Prozeß aller angeklagten Personen.

Frankreich. New York, 27. Dez. Der französische Minister des Auswärtigen hat, wie der Zeitung "World" gemeldet wurde, förmlichen Ober- und Unterbeamten seines Ressorts den kategorischen Befehl zu machen lassen, ihre Gesichter fürderhin glatt rasirt zu tragen, sobald diese schöne französische Schnur- und Badenbärte dem Scheermesser zum Opfer fallen müssen.

Frankreich. New York, 27. Dez. Der französische Minister des Auswärtigen hat, wie der Zeitung "World" gemeldet wurde, förmlichen Ober- und Unterbeamten seines Ressorts den kategorischen Befehl zu machen lassen, ihre Gesichter fürderhin glatt rasirt zu tragen, sobald diese schöne französische Schnur- und Badenbärte dem Scheermesser zum Opfer fallen müssen.

Langer, 27. Dezember. Die deutsche Gesandtschaft hat die Angehörigen des deutschen Reichs in bezug auf die Wahl zur etwaigen Waise bereit zu halten.

England.

London, 27. Dez. Im Befinden der Frau Frank J. Mac Kay, früheren Residentin-Chicago's, ist Besserung eingetreten, die baldige völlige Genesung erhoffen ist. Die Dame hatte am 19. Dezember, mit dem Ueberschlag, bei einem Anfall einer Apoplexie eine leichte Gehirnerschütterung davongetragen.

Indien. Kalkutta, 27. Dez. Mit großem Gefolge ist hier der Prinz Inayat Ullah, Sohn des Emirs von Afghanistan, eingetroffen. Er wird am 27. Dezember vom Vizekönig von Indien, Lord Curzon, in feierlicher Audienz empfangen werden.

Griechenland. Athen, 27. Dezember. Der frühere Premier-Minister Theodoro M. Delianis wurde mit der Aufgabe der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt. Die Deputirtenkammer wird aufgelöst werden.

Bulgarien. Sofia, 27. Dezember. Berichte aus Adrianopel melden den Wiederbruch von Verfolgungsschreitungen der Türken gegen die Bulgaren. Die bulgarische Regierung hat die auswärtigen Repräsentanten vor diesen Vorkommnissen benachrichtigt und verlangt, daß dieselben sich mit ihren resp. Regierungen in Verbindung setzen und dieselben auf die möglichen Folgen aufmerksam machen sollen, da Bulgarien jede Verantwortung ablehnt.

Serbien. Belgrad, 27. Dezember. Die Zeitung "Opposita" veröffentlicht heute einen Leitartikel, worin sie in kräftigen Worten fordert, daß die Mörder des Königs Alexander und der Königin Draga bestraft werden und die Mörder des Fürsten Michael im Jahre 1868. Die Zeitung wurde sofort konfisziert. Ihr Redakteur schreibt die Artikel von einem sicheren Platze in Semlin, Ungarn, aus.

Italien. Rom, 27. Dezember. Der Papst empfing heute den Bischof von New Westminster, British Columbia, Augustin Dantenwill, in Privat-Audienz.

Wer ist der Mörder? New Urm, Minn., 27. Dez. Morgen wird im hiesigen Districtgericht unter Vorsitz des Richters Webber der Prozeß des der Ermordung seines Konturrenten A. A. Gebhardt angeklagten jungen Zahnarztes Dr. G. A. Koch beginnen. Man erwartet, daß die Auswahl aus der reamalgamigen Geschworenenliste bis Mittag beendet sein wird und daß mehrere andere Listen aufgestellt werden müssen, ehe die Geschworenen vollständig sein werden.

Morgen wird im hiesigen Districtgericht unter Vorsitz des Richters Webber der Prozeß des der Ermordung seines Konturrenten A. A. Gebhardt angeklagten jungen Zahnarztes Dr. G. A. Koch beginnen. Man erwartet, daß die Auswahl aus der reamalgamigen Geschworenenliste bis Mittag beendet sein wird und daß mehrere andere Listen aufgestellt werden müssen, ehe die Geschworenen vollständig sein werden.

Verfuchter Mord. New York, 27. Dez. In Glendale, einer Vorstadt Brooklyns, wurde Frederik Frederiks, der mit einer jungen Dame aus dem Heimwege befindlich war, von einem unbekannten Manne durch einen Messerstoß lebensgefährlich verwundet. Frederiks wandelte des Abends mit seiner Freundin auf einfacher Straße, als hinter einer Laterne ein Individuum hervorsprang, das sich gegen das Mädchen unziemliche Worte zu Schimpfen kommen ließ. Frederiks verbot sich die Redensarten und erhielt sofort einen Dolchstoß, unter dem er blutüberströmt zusammenbrach. Der freche Täter entkam, und es ist der Polizei bisher nicht gelungen, ihm auf die Spur zu kommen.

Erfroren. Cheyenne, Wyo., 27. Dezember. Die Leiche eines unbekanntes Mannes wurde heute in der Nähe des hiesigen Central-Bahnhofes aufgefunden. Anscheinend war der Tod durch Erfrieren eingetreten. Das Thermometer war während der Nacht von 18 Grad über auf 4 Grad unter Null gefallen.

Schiffsnachrichten. Ankommen: New York, 26. Dezember. "Deer II." von Kopenhagen. Isle of Wight, 26. Dezember. (Wohlübergefahren.) "Zeland", von New York unterwegs nach Dover und Antwerpen.

Abgefahren: Queensstown, 26. Dezember. "Ivonia", von Liverpool kommend, nach Boston. (Hat in Folge des dichtten Nebels Verzögerung.)

Ein Insektidyll.

Die Bewohner von Galite, deren Leben und Treiben. Genau südlich von Sardinien, aber nur einige 20 Seemeilen von der tunesischen Küste entfernt, erhebt sich aus den Fluthen des Mittelmeers der Felsenblock der Insel Galite, der jetzt zum ersten Mal eine genauere Erfundung erfahren hat. Er misst im Ganzen drei Meilen in der Länge und etwa eine Meile in der Breite und steht nicht ganz allein im Meer, sondern ist noch von mehreren Klippen umgeben, bekannt unter dem Namen Galiton, Fauchelle, Des Chiens, die aber wegen ihrer Steilheit gänzlich unzulänglich sind. Auch die Hauptinsel stürzt 660 Fuß hoch zum Meer ab und bietet einen Zugang nur von Süden her in der Bucht von Escueil de Pasques. Der höchste Punkt der Insel erhebt sich 1290 Fuß über das Meer und ist nur auf einem höchst schwierigen Felsenpfad zu ersteigen, der mehr einer Treppe als einem Wege gleicht.

Die Insel ist nicht ganz öde, sondern enthält umfangreiche Gartenanlagen und Terrassen, wo Feigenbäume, Kastanien, Oliven, Wein gezogen wird. Die Bewohner, etwa 60 an der Zahl, bauen sogar ein wenig Getreide. Als oberste Person fungiert ein französischer Fischereiaufsesser, dessen Häuschen fast die einzige eigentliche Wohnung auf der Insel ist. Die übrigen Leute haufen in Höhlen oder höchst einfachen Hütten. Auf der ganzen Insel gibt es nur zwei Häuser, deren rothe Dächer schon von Weitem kenntlich sind. Die Bewohner zahlen keine Steuern und leben vom Fischfang, von ihren Ernten und den Erzeugnissen der Viehzucht. Fische sind sehr zahlreich; außerdem kommen zu gewissen Jahreszeiten Leute aus Sizilien zur Fischerei. Alterthumsfunde haben bewiesen, daß die Insel zur punischen und römischen Zeit bewohnt gewesen sein muß.

Frankreichs Bevölkerung.

Sehr geringe Zahl der Geburten im Vergleich mit anderen Ländern. Trotz aller Bemühungen, dem biblischen Worte: "Seid fruchtbar und mehret Euch" gebührende Nachachtung zu verschaffen, zeigt der jüngst veröffentlichte amtliche Bericht über das Jahr 1903 wiederum, daß Frankreich dem Schicksale galtlicher Völker verfallen ist. Der Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle betrug im Jahre 1903 73,106, im vergangenen Jahre 83,944. Dieser Unterschied ist durch die geringere Zahl der Geburten hervorgerufen; 1903 sind 18,666 Geburten weniger zu verzeichnen als 1902; freilich hat auch die Sterblichkeit abgenommen, da das Jahr 1903 7828 Todesfälle weniger aufwies als das Jahr 1902. Die Abnahme der Sterblichkeit ist aber vielleicht nicht so sehr auf eine dauernde Besserung der gesundheitlichen Zustände, als auf den frühen und regnerischen Sommer des vorigen Jahres zurückzuführen; die große Hitze beeinflusst namentlich die Kindersterblichkeit in erschreckendem Grade. Ein Vergleich mit anderen Ländern ergibt für das Jahr 1901-1902 folgende Zahlen als Mittel des Ueberschusses der Geburten über die Sterbefälle auf 10,000 Einwohner: Frankreich 21, Deutschland 153, Oesterreich 125, Großbritannien 119, Italien 109; Deutschland hat im Jahre 1902 im Ganzen um 902,243 Einwohner zugenommen. Die Geburtenzahl für Frankreich im Jahre 1903 beträgt 828,712 Kinder, die zur Zeit der Anmeldung lebten, 39,074 Todtgeborene oder zur Zeit der Anmeldung schon Verstorbene, im Ganzen 865,786, also 2,22 auf 100 Einwohner, der geringste Procentfuß, den man seit Beginn des 19. Jahrhunderts zu verzeichnen hat.

Maschine zum Rubmelken. Der Staatskommissär für Milcherei- und Nahrungsmittelwesen in Minnesota ließ kürzlich Versuche mit einer neuen Erfindung anstellen, mittelst welcher Röhre gemolten werden können. Der Apparat ist einem in vielen Theilen Deutschlands in Gebrauch befindlichen ähnlich, mit welchem bis zu 20 Röhre auf einmal gemolten werden können. Die Erfindung besteht aus einer Maschine mit einem Gummihüte, der am Euter der Kuh befestigt wird; Gummischläuche nehmen die Milch auf und befördern sie, nach Auslassung der Luft, nach größeren Gefäßen. Die Luft wird dem Schlauch durch eine elektrische Vorrichtung entzogen, und das Arbeiten der Maschine gleicht etwa dem Saugen eines Kalbes. Verschiedene Schläuche können auf einmal in Gebrauch gesetzt und auf diese Weise bis zu 20 Röhre auf einmal gemolten werden.

Mumien einer vorge-schichtlichen Rasse sind in der Nähe von Silver City, N. M., in einer Höhle entdeckt worden. Mit den Mumien, etwa zwei Dutzend an der Zahl, waren Waffen und Werkzeuge aus Stein beibrigt, welche zeigten, daß sie zu einer vorgeschichtlichen Rasse gehörten. Dieselben hatten im Leben anscheinend eine Höhe von fünf Fuß. Ihre Hände waren sehr klein und ihre Arme lang. Die Höhle befindet sich etwa 100 Fuß unter der Erdoberfläche.

Die Produktion von hiesigsten Spirituosen belief sich im Jahre 1904 hierzulande auf 139,505,214 Gallonen, gegen 143,008,875 Gallonen im Vorjahre.

Stellt den Husten ein!

Erfahrungen führen zum Katarrh. Katarrh führt zur Schwindsucht.

Erfahrung einer hübschen jungen Dame



MISS ALMA LILLIA.

Frl. Alma Lillia, 506—18. Straße, Nord Island, Ill., sagt:

"In mir hat Peruna eine gute Freundin, denn es kurierte mich in zwei Tagen von einem Husten, an welchem ich vier Wochen litt, und welcher sich in ein schlimmes Katarrh-Keuchen des Halses und der Lunge entwickelte. Ich hatte während des Jahres mehrere Erfaltungen und jede erzeugte etwas mehr Katarrh, und dieser böse Husten war das schlimmste. Ich nahm Hustenmittel ein, bis es mir übel wurde, wenn ich solche nur sah. Aber Peruna kurierte mich in soch kurzer Zeit, daß ich dessen feste Freundin wurde. Vier Wochen des anabauernden Gebrauchs trieb den Katarrh völlig aus meinem Körper. Es verdient jedes Lob, welches ihm gesendet wurde." — Alma Lillia.

Nach und nach wird das Einnehmen lässig und in der Verzweiflung wird dieses aufgegeben. Die Erfaltung bleibt und wird schlimmer. Dann wird ein Arzt gesucht, und es stellt sich heraus, daß das erste Stadium von Schwindsucht vorhanden ist.

Frl. Alma Lillia von Illinois besang in dieser Weise. Glücklicherweise

nahm sie eine Behandlung durch Peruna vor, ehe es zu spät wurde. Sie hatte sich verschiedene Erfaltungen zugezogen, und ein Husten entwickelte sich. Sie versuchte allerlei Hustenmittel; bis, wie sie sagt, bei dem Anblick derselben ihr übel wurde. In Zeit von vier Wochen hatte Peruna ihren Katarrh völlig kuriert und aus dem Körper vertrieben.

Solches tut Peruna stets. Nicht ein Tag, kaum eine Stunde, vergeht, wo nicht jemand eine ähnliche Erfahrung macht mit Peruna. Der erste Schritt zur Schwindsucht ist eine Erfaltung. Der nächste Schritt ist das Versäumnis prompt zu kurieren. Drittens kommt die Entwicklung des Katarrhs, und dieser wird allmählich chronisch. Als vierter Schritt beginnt Katarrh sich zum Stöpsel nach dem Halse zu wenden. Der fünfte Schritt, Katarrh greift die Luftröhren und die Lungen an. Dann entsteht Schwindsucht im ersten Stadium.

Zu jeder Zeit während der Entwicklung von Katarrh, kann man sich auf Peruna als Kur verlassen, von der Zeit der ersten Erfaltung bis zu dem Angriff auf die Lungen. Es kuriert vollkommen. Sogar wenn Schwindsucht sich schon eingefunden hatte, kurierte Peruna in manchen Fällen. Nachdem die Patienten vom Arzte aufgegeben wurden, als unheilbar, hat Peruna dieselben kuriert. Wir haben Hunderte von Zeugnissen, welche diese Thatfachen in entzückender Sprache bestätigen. Bundes-Senator John W. Thurston, von Nebraska, schreibt den folgenden Brief:

"Washington, D. C., 6. April 1901. Ich habe Peruna zu verschiedenen Zeiten während der letzten zwei Jahre gebraucht, mit sehr zufriedenstellenden Resultaten. Es erleichterte mich von einem bösen Husten — das Resultat von großer Anstrengung in der Präsidenten-Kampagne, und ich glaube fest an die Wirksamkeit des Mittels in solchen Fällen." — John W. Thurston.

Verührende Medizin zu nehmen, um einen Husten zu vertreiben, ist absurd und schädlich. Die einzige Art und Weise, einen Husten dauernd zu beseitigen und ohne mehr zu schaden als zu nützen, ist, den Katarrh zu kurieren, das ist genau, was Peruna bewirkt. Es kuriert Katarrh der Luftröhren und der Lungen hört auf.

Bei den leichtesten Anzeichen eines Hustens sollte eine Flasche Peruna genommen werden. Eine Flasche zu Anfang bewirkt mehr als ein halbes Dutzend später, nachdem sich der Katarrh in den Lungen festgesetzt hat. Wenn Sie durch den Gebrauch von Peruna keine prompten und befriedigenden Resultate erzielen, so schreiben Sie sofort an Dr. Hartman, dem Sie Ihren Fall ausführlich beschreiben, und er wird Ihnen gern seinen wertvollen Rat gratis erteilen. Adresse: Dr. Hartman, Präsident des Hartman Sanitariums, Columbus, Ohio.

Aus dem Staate.

Beatrice-Correspondenz.

Die Verhandlung über den Einhaltsbefehl, welchen die Burlington und Union Pacific Eisenbahnen gegen die verschiedenen County-Sheriffs ermitteln, um zu verhindern, daß diese irgendwelche Schritte zur Eintreibung der fälligen Steuern thun können, wird nicht vor dem 16. Januar in Angriff genommen werden, welches der erste Tag der Sitzung des Bundesgerichts in Lincoln ist.

Auf der Parker Ranch, 6 Meilen von Kearney, verunglückte Charles Snyder, der für Patterson & Wingard arbeitete und dabei war, eine Gasolin-Maschine zu adjustieren. Als er die Maschine in Gang brachte, wurde sein rechter Rockärmel von der Zahnräder erfasst und sein Arm hineingezogen, so daß er arg zerfleischt wurde. Mit gewaltiger Anstrengung riß er den Arm heraus und glücklicherweise waren keine Knochen entzwei.

Der Neubau der Grenzanstalt zu Norfolk sollte zwar am letzten 1sten Oktober fertig sein, ist es aber noch nicht und wird es wohl noch ein halbes Jahr dauern bis die Massen, welche durch den Brand herausgebracht wurden, wieder zurückgeführt können. Von Reich wegen müßte die Compagnie welche den Bau hat, vom 1. Oktober ab für jeden Tag \$25 Strafe bezahlen, bis der Bau fertig ist, doch behauptet die Gesellschaft, durch Abänderung der Pläne durch den Staat sei diese Strafklausel hinfällig geworden.

Eine besondere Weihnachtsfreude wurde dem alten Ehepaar Wm. Kohlson und Frau bei Plattsmouth zu Theil. Ihr einziger Sohn, John, war vor etwa fünf Jahren mit einer Anzahl Prospektors nach dem Transuaal gegangen und als die Feindseligkeiten zwischen der Republik und England begannen, schloß er sich den Buren an. Dies hatte er geschrieben und war das der letzte Brief, den die Eltern erhielten. Sie nahmen an, daß ihr Sohn im Kriege gefallen war und betrauernten ihn als todt. Wer beschreibt ihre Freude, als er jetzt zu Weihnachten gesund und munter bei ihnen eintraf! Er giebt an, daß er verschiedene Male geschrieben habe, aber unerklärlicherweise kam keiner der Briefe an.

Beatrice, den 27. Dez. 1904. Geachtete Redaktion!

Gestern besaßen wir hier einen Vorgesmack vom Winter. Ein richtiger Blizzard setzte ein und ist jetzt noch in voller Thätigkeit. Das Thermometer fiel bis 4 Grad unter Null, regnirt jetzt aber schon wieder 12 Grad über den Strichpunkt.

Die Geschenke vor Weihnachten waren recht lebhaft und das Fest wurde in gemessener Weise privatim und öffentlich gefeiert. In fast jeder Kirche war ein Christbaum mit entsprechenden Geschenken und Leckerbissen für die Kleinen. Die Salvation Army arrangirte gestern ein Mittagessen für arme Personen. Es war genug vorhanden um Alle zu sättigen. Auch beschenken sie unbedeutende oder nothdürftige Personen mit Kleingeldstücken, aber nicht öffentlich. Das Material für Essen und Kleidung war natürlich zusammen geteilt. Aber Jedermann giebt diesen modernen Aposteln gern, weil man fest davon überzeugt ist, daß Alles was gesammelt, durch ihre Hände an die richtige Bedürfnisquelle kommt.

Seit Jahren hat Toni Lang davon gesprochen, daß sie der alten Heimath einen Besuch abstatten wolle. Ich habe aber immer so viel daran geglaubt, als daß die B. & M. hier ein neues Depot baut. Jetzt liegen die Sachen aber anders. Am Weihnachtstage ist sie mit einer eleganten Reisetasche beschenkt worden, und das soll mich gar nicht wundern, wenn sie im kommenden Sommer und Herbst Streifzüge in die böhmischen Wälder unternehmen wird.

Gestern wurden Walter G. Springer und Frl. Mary Love durch den Vater der Braut, Prediger Love, ehelich verbunden. Beide junge Leute sind hier sehr vortheilhaft bekannt und Alle wünschen ihnen von Herzen eine frohe, segensreiche Zukunft. Letztes Frühjahr las ich in einer Ausgabe Ihres Sonntagsblattes, daß der Prediger der mich getauft, hochbetagt in Apennin, Schleswig, lebte. Ich schrieb ihm einen Brief, erhielt aber keine Antwort. Heute Morgen erhielt ich von dort einen schwarz-geränderten Brief, in dem seine Kinder die Anzeige erstatteten, daß Friedrich Gorrissen Götting, Probst a. D., im Alter von fast 91 Jahren nach langen Leiden am 9.

Dezember verschieden sei. Er war ein deutscher Prediger von echtem Schrot und Korn, und hat in den böhmisch-schleswigholsteinischen Wirren von 1848-64 manchen Zwist mit aussprechen helfen. Friede seiner Ash!

Unser neuermählter Staats-Senator Henry W. Jackson, der während der nächsten Zeit seinen Pflichten in der Staatsverwaltung obzuliegen hat, wird sich dort häuslich niederlassen.

Fräulein Florence Fisk, die Tochter eines hier wohlbekannten Ehepaars, hat in New York durch ihren schönen Gesang solch Aufsehen erregt, daß Frank Damsrosch sie als Alt-Sängerin engagirt hat. Die drei Gebrüder Engler kamen am Samstag Abend mit Henry Wurroughs, Jones und Roy Drew auf der westlichen Bluebridge zusammen. Welcher Art ihre Unterhaltung war, das will Keiner verrathen, aber sie leben allesamt aus, als ob sie an einem Angriff auf Fort Arthur's Festungen in den russischen Aufgräben, die bekanntlich mit Stacheldrähten vielfach durchkreuzt sind, Theil genommen hätten.

Mir ist bange, ich leide an einer Epilemie. Seitdem ich während der Bodens-Epifode mit Formaldehyd bepresnt wurde und mir etwas davon in die Nase gerathen, fängt mein Riechorgan an, pusterroth zu werden. Denken Sie sich, so etwas bei mir, dessen Gesichtsbildder (prichwörtlich) gemorden. Vielleicht kann mir einer Ihrer vielen Leser ein Mittel zur Abhilfe anrathen. Aber im Ernst. Das ist mir nicht so geht wie jenen beiden Kameraden, die sich durch ihre gastronomischen Lebensgewohnheiten jeder ein ansehnliches Kupferbergwerk zugelegt hatten und ein Bedeutendes darum gegeben hätten, wenn sie es los gewesen wären. Da entdeckte einer in einer Zeitung eine Anzeige, wo gegen Einfindung von 50 Cents ein unfehlbares Mittel zur Entfernung rother Nasen bei umgehender Post zugesandt würde. Der Dolos wurde eingeschickt, die Antwort kam und der sie öffnete las das Rezept. Er wurde mühsam und sein Gesicht so roth, daß man eine Spektralanalyse ohne Brille hätte vornehmen können. Dann ergriff er seinen Hut und rannte fort. Sein Kollege las den Titel. Darauf stand: "Sauf bis sie blau wird."

Ihnen und allen Ihren Lesern ein glückliches Neujahr wünschend, verbleibe ich Ihr ergebener Correspondent Ernst Kähl.